



Bestellung für 1925

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

über ihr gesamtes Vermögen...

Bezugs-Preise: Monatlich ein Schilling, Trügerlohn M. 1.60, Einzelnummer 10 Schilling...

Der Besselfacher

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den Illust. Unterhaltungs-Beilagen Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise: Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab. deren Raum 15 Schilling...

Tagespiegel

In einer Rede in Darmstadt sagte Hindenburg u. a.: Wie wollen wir hoffen, daß die kommenden Zeiten nunmehr überlunden sind und daß die Locarno angebotenen Verhandlungen dazu führen mögen, dem besetzten Gebiet und in ihm auch Hessen Befreiung von den schlimmsten Lasten zu verschaffen und die zum Leben notwendige Bewegungsmöglichkeit wieder zu geben.

Gesekentwürfe über Locarno.

Berlin, 13. Nov. Der „Vorwärts“ meldet, die Reichsregierung werde dem Reichstag zur Beschlußfassung folgende zwei kurze Gesekentwürfe vorlegen: 1. Der Reichstag stimmt den in der Anlage beigefügten Beträgen zu. 2. Der Reichstag ermächtigt die Regierung zum Eintritt in den Völkerbund.

Bei tatsächlich der Befangenheit des christlichen Generals Ferry... Die japanische Regierung hat nach der Doku Waik in Erwartung eines Staatsstreiks des Generals Fery zum Schutz japanischen Lebens und Eigentums in Peking mehrere Kreuzer zum Eingreifen in Bereitschaft gestellt.

Politische Wochenschau.

Es war ein schöner, unvergeßlicher Tag, an dem Reichspräsident von Hindenburg ins Schwabenland kam, um Regierung und Volk einen Besuch abzustatten. Er kam, nicht wie eine fremde Größe, die man anstaunte und bewunderte, sondern wie ein alter lieber Bekannter, dem man dankbare Verehrung schuldet.

Die Arbeit an der Einigung des deutschen Volks erwidert Reichspräsident von Hindenburg, wie er schon bei seiner Berufung erklärt hat, als die Hauptaufgabe seines hohen Amtes, und es muß ihm deshalb mit besonderer Sorge erfüllen, wenn zwar bei allen Feiern und Festen die Beweise der eintätigen Arbeit an des Vaterlands Wohl gesprochen werden, wenn aber bei jeder politischen Frage oder oft vom Jaun gedrohen die Amietracht immer wieder entsteht wird, gerade auch jetzt, wo die Lage des Reichs in jedem Betracht die Geschlossenheit so dringend als je erfordert.

Drucht und den sie hochhalten muß. Chamberlain reichte auf dem Bankett dem deutschen Botschafter Felsner den goldenen Liebesbecher, der bei dieser Feier herumsgehen pflegt, und aus diesem keinen Ereignis wurde in den Zeitungen eine weltbewegende Tatsache gemacht, — eine bestimmte Zustimmung über den Vertrag wäre für Deutschland ungleich wertvoller gewesen.

leher von deutscher Seite unterzeichnet werden kann, bis die Gegenseite ihre Übereinstimmung mit der deutschen Auslegung des Vertrags zugesichert hat; und wenn dies bis 1. Dezember nicht sein kann, dann muß die Unterzeichnung eben o e r s c h a b e n werden, trotzdem es die Engländer so eilig haben, daß ihr König Georg bereits ein Locarno-Festessen in seinem Buckinghampalast vorbereiten läßt.

Vorsicht ist um so mehr ronnähen, als es fraglich ist, ob das Kabinett Painlevé in Frankreich den 1. Dezember überhaupt erleben wird, jedenfalls wird es ihn nicht lange überleben — nach ihm wird wahrscheinlich eine mehr rechtsgerichtete Regierung kommen. Die Finanzreform Painlevés hat vor Kammer und Senat keine Gnade gefunden. Die Finanzkommission hat seinen Vorschlag, von allen französischen Bürgern über 21 Jahren eine Kopfsteuer von 20 Franken jährlich zu erheben, abgelehnt, die übrigen Vorschläge würden im Parlament kaum ein anderes Schicksal haben. Painlevé glaubte, dem Schicksal entrinnen zu können, indem er seinen Entwurf zur Umarbeitung zurückzog. Ob es ihm gelingen wird, werden die nächsten Tage zeigen. Es laßt sich ihm nämlich noch die andere Sorge, wie die 2,8 Milliarden Schatzanweisungen, die am 8. Dezember fällig sind, eingelöst werden können. Painlevé möchte zu dem Ende neue 2,5 Milliarden Papierfranken ausgeben, damit es über ein großer Teil der Kammer nicht einverstanden, weil die Inflation sonst in immer schnelleres Tempo kommt. Viel helfen würde das Papiergeld auch nicht, denn

Ende Dezember muß das Schatzamt wieder 5,06 Milliarden bezahlen. Den einen, der vielleicht Rat möchte, Caillaux, hat Painlevé über Bord geworfen, um sein Kabinettschifflein einige Tage länger über Wasser zu halten; jetzt wäre er wahrscheinlich froh, wenn er Caillaux wieder am Finanzteuer möchte. Und dann, wenn nur die „Mandats“ nicht wären, die so heillos viel Geld kosten!

In Marokko geht es jetzt gerade noch so an, da die Franzosen sich nach ihrem Siege — sie haben übrigens ihr verlorenes Gebiet noch nicht einmal ganz wieder bekommen können — sich wieder weiter vom Feind zurückziehen. Aber in Syrien! Die Deutschen machen es wie die Arabier; sie überfallen nachts die französischen Stellungen, tödelt so viel Franzosen nieder, als sie in dem raschen Überfall erreichen können, und ziehen sich vor Tagesanbruch mit der Beute an Waffen und Munition wieder in ihre Schlupfwinkel zurück. Der berühmte General Sarrail wurde abberufen, er soll sich wegen seiner Heldentaten in Damaskus vor dem Parlament verantworten. Viel wird ihm nicht gelingen, denn die arabische und die Parteidiplomatie wird schon dafür sorgen, daß seinen verlogenen Berichten mehr geglaubt wird als den photographischen Aufnahmen unparteiischer Augenzeugen. Daß der zum neuen Oberkommandeur für Syrien ernannte Senator Jounenel lieber in dem lustigen Paris bliebe als in Damaskus, kann man ihm nicht verdenken. Aber es geht nicht an, die Hüfte ins Korn zu werfen, die „Ehre“ muß gewahrt sein. So will er zunächst mit Chamberlain sprechen und erfahren, ob England etwa nicht mit Frankreich Arm in Arm unter dem Zeichen des Heiles von Bagdad den heißen Boden des Orients verlassen möge. Bei den Engländern wird Jounenel nur teilweise Verständnis finden, insofern nämlich, als sie schon lange den französischen Vortritt haben möchten.

Württemberg

Stuttgart, 13. Nov. Vom Landtag. Im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft kam die beabsichtigte Anlage eines Truppenübungsplatzes für die Reichswehr auf der Gemarkung Jassenhausen, Jagenhäuser und Münster an Stelle des Cannstatter Waldens, den die Stadt Stuttgart anzukaufen beabsichtigt, zur Sprache. Das Gelände bei Jassenhausen ist landwirtschaftlich und als Industrieareal sehr wertvoll. Die Gemeinde hat deshalb an den Landtag die Bitte gerichtet, dem Plan die Genehmigung zu verweigern. Der Minister des Innern erklärte, das Ministerium habe die Pflicht, mit dem Wehrkreiskommando weiter zu verhandeln, eine bestimmte Stellung könne aber nicht eingenommen werden. Es wurde beschlossen, die Frage schleunigt einer Prüfung zu unterziehen und einen Interessenausgleich zwischen den beteiligten Gemeinden anzustreben. — Weiter lag ein Antrag vor, der sich gegen die Stellungnahme der Regierung richtet, wonach ein Körperchaftsbeamter der Zustimmung der Amtsvorstellung oder der Kreisregierung bedürftig, wenn er in einen Gemeinderat gewählt wird. Das Verwaltungsgericht hat diese Auffassung bestätigt. Wenn eine Aenderung getroffen werden sollte, so müßte, wie der Minister des Innern erklärte, das bestehende Gesetz abgeändert werden. Die Frage könne bei der bevorstehenden neuen Gemeinde- und Berufsordnung gelöst werden. Der Entwurf dieser Ordnung ist bereits fertiggestellt. — Zu dem Plan der Stadt Stuttgart, Schwarzmaischquellen zur Wasserlieferung heranzuziehen, erklärte ein Vertreter der Regierung, das neueste Gesetz unterlasse sich wesentlich von dem früheren und es enthalte u. a. den Plan einer Talsperre im Spachtal. Hierfür sei die Verleihung des Wasserverlieferungsrechts erforderlich. Die Regierung wird die Angelegenheit weiter behandeln und der Ausschuss stellte die Frage zunächst zurück. Ferner genehmigte der Ausschuss in der Angelegenheit der Donauversicherung auf Grund einer Besichtigung bei Inspektionen am Wehr eine beim Staatsgerichtshof gegen Baden eingereichte Klageschrift.

80. Geburtstag. Der in weiten Kreisen bekannte Bildhauermeister a. D. A. Schmidt feiert morgen den 80. Geburtstag. Schmidt ist in Ofterdingen im Talbüdingen geboren und war nahezu 50 Jahre im Reichswaldpark des Königs im Amt und führte die bekannte Gosskulptur dafelbst. Er ist Veteran der Feldzüge von 1866 und 1870/71, die er im 2. Jägerbataillon mit großer Auszeichnung mitmachte.

Gegen unpassende Neußerungen. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgende Ausfaltung: In letzter Zeit haben Kundgebungen, Eingaben und Veröffentlichungen aus den Kreisen der Beamtenschaft nicht selten die Grenzen überschritten, die den Beamten durch ihre besondere Stellung im Staate gezogen sind. Die Regierung ist weit davon entfernt, der Beamtenschaft das freie Wort beschränken zu wollen, aber Zügellosigkeit ist nicht Freiheit. Die Lage der Beamtenschaft ist nicht die Folge unzulänglichen Wohlstandes oder mangelnden Verständnisses der Regierung, sondern des nationalen Unglücks, das alle Stände zu tragen haben, die einen früher, die anderen später. Die Regierung hat auch Verständnis dafür, daß die allgemeine Verwirrung unserer Zeit leicht zu ungerechten Urteilen, Verdächtigungen und unpassenden Neußerungen führt. Sie ist es aber dem Land und auch der Beamtenschaft schuldig, dem Ton, der in letzter Zeit auch in Kreisen der Beamtenschaft teilweise angeschlagen wurde, entgegenzutreten. Sie spricht die Erwartung aus, daß diese Warnung genügt, um diejenigen, denen sie gilt, zur Selbstbesinnung zurückzuführen.

Vertrauensmißbrauch. Die demertrische „Berliner Zeitung“ veröffentlichte in ihrem Bericht über den Empfangsabend im Neuen Schloß anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten ein Gespräch, das der Reichspräsident mit einer bekannten Persönlichkeit der Demokratischen Partei führte und in dem sich Hindenburg absäße über die Haltung der Deutschnationalen Volkspartei in der Locarnofrage geäußert haben soll. Dieser tolle Vertrauensmißbrauch erregte begreiflicherweise allgemein peinliches Aufsehen. Das N. Z. wird nun zu der Erklärung ermächtigt, daß der Bericht der A. Z. nicht von der Berichterstatter gehört haben müsse und sondern daß der Berichterstatter gehorcht haben müsse und mißverständlich, völlig aus dem Zusammenhang gerissene Bruchstücke eines im englischen Kreis geführten Privatgesprächs vermerkt habe. Der Vertrauensmißbrauch wird vom Reichspräsidenten nicht minder peinlich empfunden als von seinem Befehlshaber.

Der Arbeitsmarkt hat sich auf den meisten Gebieten in der letzten Berichtswochen verschlechtert. In Erwerbslospfürsorge stehen — mit einem Zugang von 142 Personen gegenüber der Vormoche — nunmehr 61 Personen.

Aus dem Lande

Stammheim. O. Ludwigsburg, 13. Nov. Diebstahl. In einem hiesigen Wirtschaftshaus kam einem jungen Mann ein Geldbeutel mit 100 Mark abhanden, den er auf einer Bank hatte liegen lassen. Der „Funder“ wurde in der Person eines Kraftwagenführers in Marbach ermittelt. Dem Mann waren in letzter Zeit zwei Anzüge gestohlen worden.

Marbach a. N., 13. Nov. Schillerfeier. In besonders feierlicher Weise wurde dieses Jahr der Geburtstag von Marbachs größtem Sohn am 10. November gefeiert.

Mühlhausen. O. Eßlingen, 13. Nov. Ehrenbürger. Oberlehrer a. D. Johannes Rager wurde anlässlich des Festes des 50. Jubiläums zum Ehrenbürger ernannt. Schon Vater, Groß- und Urgroßvater des Jubilars hatten in Mühlhausen als Lehrer gewirkt.

Keutlingen, 13. Nov. Jubiläum. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens veranstaltete die Handwerkskammer eine außerordentliche Vollversammlung.

Keutlingen, 13. Nov. Todesfall. Nach kurzem Krankenlager starb der frühere Oberamtsrat, Rechtsanwält Dr. Heinrich Steinberth in Alter von 71 Jahren.

Keutlingen, 13. Nov. 50-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 12. November konnte der Triftwäber Christoph Klein auf eine 50-jährige Tätigkeit bei der Firma Büsing & Co., G. m. b. H., hier zurückblicken.

Wonnheim. O. Keutlingen, 13. Nov. Diebstahl. Zwei englische Kouturen, die im Gasthaus zum Hirsch wohnen und denen vor einigen Wochen bereits ein größerer Geldbetrag entwendet wurden, sind wiederum um 150 M. bethrohen worden.

Esslingen. O. Kottweil, 13. Nov. Brand. Die neue Uhrentastfabrik von Galt und Ritter, die 15 Arbeiter beschäftigt, ist abgebrannt. Die Inhaber sind versichert.

Onstmettingen. O. Beimen, 13. Nov. Werber für die Fremdenlegion. Ein junger Mechaniker wurde auf der Straße von einem Herrn angesprochen, der ihm zu einer „glänzenden Zukunft“ verhelfen zu wollen versprach. Der junge Mann lehnte die Vorlagen entschieden ab, und der Menschenfreund fand es für geraten, in einem Auto, das in der Nähe hielt, eilends davonzufahren.

Tuttlingen, 13. Nov. Hindenburg- und Ebertplatz. Der Gemeinderat beschloß, den oberen Weg bei der „Germania“ Hindenburgplatz und den unteren bei der Bierhalle Friedrich Ebertplatz zu benennen.

Tengenweiler. O. Heidenheim, 13. Nov. Als Leiche aufgefunden. Das seit über zwei Wochen vermißte zwölfsährige Mädchen des Wagners Raier hier ist am Rechen der Fegerrischen Kunstmühle in Brenz gefunden worden.

Biberach, 13. Nov. Ehrliche Fänderin. — Ein Kaffeedieb. Am Martinmarkt verlor ein auswärtiger Handelsmann seine Brieftasche mit 300 M. Inhalt. Eine Frau fand die Brieftasche, in der sich außer dem Geld auch ein Zettel mit der Adresse des Besitzers vorfand, so daß diesem, bevor er den Verlust recht bemerkt hatte, die Brieftasche wieder zugehellt werden konnte. — Im Lager eines hiesigen Geschäfts wurde nichts eingebrochen und 1/4 Ztr. gebrannte Kaffeebohnen gestohlen.

Sonnen, 13. Nov. Brand. Auf bisher unaufgeklärte Weise brach abends in dem Schuppen des Schreinermeisters Alois Geller, in dem größere Journierporträte aufbewahrt und ein Elektromotor sowie eine Bandäge aufgestellt waren, Feuer aus, das rasch auf das dem Küstermeister Franz Henkel in der Dreikönigsgasse gehörige dreistöckige Schauergebäude übergriff und dieses sowie den Holzschuppen bis auf den Grund zerstörte. In dem an seine Scheuer angebauten Bohnhaus des Henkel ist der Dachstuhl ausgebrannt und wurde außerdem der stehengebliebene Teil durch Wasser stark beschädigt. Die Brandgeschädigten sind versichert.

Leutkirch, 13. Nov. Unfälle. In Oberöfingen fiel dem hährigen Schönden des Stefan Schmid die Tortlange auf den Kopf, wodurch es lebensgefährliche Verletzungen erlitt. — In Unteröfingen spielte ein Knabe mit einer Strengekugel, die er gefunden hatte, in Abwesenheit seiner Eltern. Rühlich entlud sich die Kugel. Der Knabe und ein im Zimmer befindliches Schmelzgeräten wurden ziemlich schwer verletzt.

Tom Allgäu, 13. Nov. Mädchenräuber. Bei Scheidegg (bair. Allgäu) wurden abends auf der Landstraße zwei 17- und 18-jährige Mädchen von einem Auto eingeholt, dessen Führer sie einlud, den Wagen zu besteigen. Die Mädchen wehrten sich heftig dagegen und der Kerl erreichte seine Absicht nicht. In letzter Zeit sind im Allgäu mehrere derartige Fälle vorgekommen.

Aus Stadt und Land

Regold, 14. November 1925.

Der Deutsche verlangt einen gewissen Ernst, eine gewisse Größe der Stimmung, eine gewisse Größe des Innern, weshalb denn auch Schüler von allen so hoch gehalten wird. Goethe.

Zum Sonntag

„Trau, schau, nemi!“ sagt das Sprichwort, und es hat leider recht. Wer jedem beliebigen Menschen blindlings vertraut, ist ein Narr und verliert die andern geradeswegs dazu, ihn zu mißbrauchen. Die christliche Lehre von der ersten allgemeinen Sündhaftigkeit erprobt sich immer wieder recht schmerzhaft in den Erfahrungen des Lebens. Und doch

brechtigt uns das nicht, jedermann von vornherein mit dem Mißtrauen eines abgelegten Menschenverächters zu begreifen. Emil Frossel hat einmal ein feines Loblied geschrieben: „Ach, wollten wir überhaupt mehr Gutes bei den Menschen voraussetzen, wir würden wenig auch einmal enttäuscht, zehnmal befohlen werden.“ Dies läßt die Worte eines überzeugten und bewährten Christen führt auf die Tatsache, daß unser Glaube an die Menschen sich gründen muß auf den Glauben an Gott. Er, dem ich nicht zu gering bin, liebt und lüht auch die Seelen der Menschen, die er mir in den Weg führt. Ihn ehre ich, wenn ich sie bei klarem Blick für die dunkeln Mächte im Menschenherzen dennoch mit meinem Vertrauen ehre. Weder, auf Menschenkenntnis beruhende Richtigkeit und auf Gottesglauben gegründetes Vertrauen ist unerbittlich, wenn unter Umgehung miteinander und namentlich unsere Jugenderziehung fruchtbar sein soll. H. H.

Aufwertung und Volksbegehren.

Am gestrigen Abend sprach der Vorsitzende des würt. Sparerbundes und der Reichskommission der deutschen Sparte, Herr Prof. Bauer-Regold, im Traubenfaal über das Thema „Aufwertung und Volksbegehren“. In klaren Sätzen verstand es der Redner, den leider sehr spärlich erschienenen Zuhörern die Ziele und gerechten Bestrebungen des würt. Sparerbundes zu zeichnen und mancher, der bisher der Sache skeptisch gegenüberstand, wird der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Wege gangbar sind, nähergebracht, ja davon überzeugt. Obwohl eine Aenderung der A. Stenmotorenordnung herbeigeführt worden ist, kann diese Lösung nicht als gerecht anerkannt werden. Von einer Aufwertung der alten Reichsbanknoten wird natürlich nicht die Rede sein können, sondern nur von den Geldern, die auf Sachwerte gegeben wurden, wie z. B. Hypotheken usw. Hierzu gehören natürlich auch die Sparanleihen, die, wenn auch nicht direkt so doch indirekt, auf Häuser und Grundstücke festgelegt wurden. Es kann hier im Grunde genommen nicht von einer Auf- oder Abwertung, sondern nur von einer Umwertung gesprochen werden, da ja doch tatsächlich die Werte noch vorhanden sind. Der in dem Gesetz vorgelebene Aufwertungsmaßstab wird als ungenügend bezeichnet, da derselbe ein Mittelglied zwischen dem Dollarkurs und dem Großhandelsindex ist und diese Weisheit im Verhältnis zu der inneren Kaufkraft des Geldes zu der betreffenden Zeit in einem viel zu geringen Verhältnis steht. Als Weisheit wird der Lebenshaltungsindeks verlanpt. Ebenso sollen z. B. die während der Inflationszeit vom Ausland getätigten Hauskäufe rückgängig gemacht werden, wie dies neuerdings durch einen Spruch des Stuttgarter Reichsgerichts geschehen ist. Bei dem Aufwertungsmaßstab für Hypotheken wird eine Heraushebung des Satzes von 25%, je nach Zahlungsfähigkeit des Schuldners verlangt. Die Auswirkungen der Aufwertung von Lebensversicherungen und Sparrentenversicherungen sollen von dem willkürlich festgelegten Termin vom 15. Juni 1922 auf den 1. Januar 1918 zurückverlegt werden. An den Rückzahlungsterminen von 1932 resp. 1935 soll nichts geändert werden, lediglich müßte vom Schuldner die Schuld anerkannt und eine Verzinsung gewährleistet werden, da eine Rückzahlung an einem bestimmten Termin eine Unmöglichkeit darstellt. Der Redner kommt weiter auf die Aufwertung der Industrieobligationen, sowie auf die der Sparguthaben zu sprechen. Leider sei in Preußen der Sparrentenaufwertungsmaßstab zu einem Normalmaß herabgesunken und einem in Wilhelmshafen von Sparrenten gefasster Beschluß, die 12 1/2% durch Umrechnung der Einzahlungen und Nichtumrechnung der Auszahlungen herabzusetzen, müßte mit einem Votum der betreffenden Institute begegnet werden. Die allzu große Schonung der Industrie und die vollständige Ausnahme der Banken an der Aufwertung müßte auf jeden Fall bekämpft werden. Herr Professor Bauer verbreitet sich weiter über das Ablösungsrecht in Bezug auf die Reichs- und Staatsanleihen, sowie über die Anleihen der Länder und geht in klaren Worten die Wege, die hierbei zu beschreiten sind. Insbesondere betont er immer wieder, daß zu einer Rückzahlung zu einem bestimmten Termin niemand verpflichtet werden sollte, daß jedoch die Schulden anerkannt und die Verzinsung gewährleistet werden müßte. Die in nächsteren Zahlen auf Grund des jetzigen Gesetzes ungetreuen Aufwertungsbeiträge müßen dieselben auf und klar überdacht zeigt sich wohl, daß die Industrie zu einer höheren Aufwertung in der Lage ist, denn, wenn das Geld in die Hände der Gläubiger kommt, fließt es ja in demselben Maße entweder direkt oder durch die Sparkassen zur Industrie zurück. Daß natürlich eine Belastung der bis jetzt freien Liegenschaften der Industrie erfolgen müßte, ist klar und nicht unanständig, da es in den besten Vorkriegszeiten nicht anders gewesen ist. Dasselbe Bild ergibt sich u. a. beim Staat, der durch dieses Experiment beim Abschluß des Dawesautachten als schuldlos bezeichnet wurde und nicht daran dachte, daß er in erster Linie bei seinem Volke in großer Schuld steht. Die deutsche Industrie z. B. kann niemals mit dem ungebauten hoch zu verzinsendem Auslandskapital gefunden, sondern nur durch eigenes Geld, was aber erst dann zur Verfügung steht, wenn durch gerechte Aufwertung das Volk wieder in den Besitz seines Vermögens gelangt ist. Hierdurch würde auch wieder das verlorene Vertrauen und der Glauben des Deutschen zur seiner Regierung erstarren und durch diesen Glauben wäre auch der Kreditnot zu steuern. — Auf die weiteren Erörterungen des Redners einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Es wäre jedoch zu begrüßen, wenn im allgemeinen in dieser Richtung eine bessere Aufklärung erfolgte und unser Volk nicht nur mit dem unverständlichen Juristendeutsch der Gesetze und amtlichen Verfügungen gefüttert würde. Durch den Sparerwerb wird jetzt ein Gesetz in diesen Richtlinien ausgearbeitet, was dem Reichstag vorgelegt werden soll. Sollte nun der normale Gesetzgeber, also der Reichstag, die Annahme verweigern, wird ein Volksentscheid angestrebt, an deren Durchführung zu helfen der Redner die Anwesenden dringlichst ermahnte. Daran schlossen sich noch einige Erörterungen verschiedener anwesender Herren im Sinne der Aufwertung an.

Cautenabend.

Nächsten Montag, abends 8 Uhr wird Frau Maja Conrad, die geschätzte Cautenführerin, im Seminarfaal erste und heitere Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten zur Laute singen und dazuweisen hinein schmückende Gedichte und Geschichten von Kaiser Friedrich und von Martin Lang, dem Bruder der Sängerin vortragen. Von letzterem aus dem hiesigen Büchlein „Schachweisheit“, indem der bekannte Dichter die Quelle unseres feinsten Volkstums sprudeln läßt. Frau Conrad hat bei ihrem Auftreten im Stuttgarter Schauspielhaus eine glänzende Kritik in der Presse gefunden. Es hieß dort u. a.: „Geradegeringerissen war das Publikum durch die reizend vorgetragenen Lieder.“ In einer anderen Besprechung lesen wir von ihrem „geschmackvollen Gesang, ihrem sicheren, seltenen Spiel, der Grazie und Anmut ihrer Erscheinung.“ So freuen auch wir uns, die Sängerin, die in Regold nicht unbedeutend sein dürfte, zu hören und wünschen ihr einen vollbesetzten Saal. (Aberer's. Anzeige).

Wie wir...
Wie wir...
Wie wir...

Reich...
Auf die...
gefällige...
essenbahn...
macht der...
aller Mitglie...
wünscht.

Bei...
am 21...
Agnes...
Ber...

Wagen und...
der italienis...
ortvolles...
dürfen an...
Polargebiet...
meiner Capa...
gleicher Zeit...
der unbegren...
meines Glanz...
hüten. — D...
verfabriker...
Ordnung...
darumachung...
wichtig“, S...
die Wie ein...
sein Damenu...
lichten Seite

Arbeitslo...
hoffnungen...
noch die Be...
Schwierigke...
wesentlichen...
würden, das...
Oktaber erf...
verändert...
die rückfah...
tember fort...
Spin- und...
im Bormon...
woerminde...
die Lage im...
gegebenen...
Konkurrenz...
wie die ein...
eine Verm...
kennen. N...
ging die Ra...
zurück. Die...
dem Druck...
Verfälschun...
Arbeitsmar...
den ersten...
gestaltete...
in in der...
Hauptunter...

Ermäßig...
in den nä...
entwurf zu...
Lommensgr...
ab 1. Janu...

Verfälsch...
sichtlich sind...
untermoer...
Rindestalle...
weggefallen...
Behrlinge...
anderes je...
heranzuge...
Reichsarbei...
versicherung...
Beschäftigun...
gemäßigt...
hingewiesen...
Angefallter...
Verfälschte...
Lohn für...
entrichteten...

Vordrich...
hoher Bund...
Kritiken an...
Lagen ist...
über Südt...

Alten...
Mit der G...
von einem...
bauern wird...
Bemerkung...
erkrankten...
Verhandlung...
staltung des...
wegen zurück...

Frei...
lebend...
rath ist...
ne...
hohes...
keinen...
Lob...

Ab...
M...
und Regen...
Terma, n...
Eng...

Rein...
loft...
trieb...
Der...
Hober...
Haja, R...



Stadtkapelle Nagold.

Wie wir vernehmen, spielt am morgigen Sonntag anlässlich des Erntedankfestes...

Reichsbund der Kriegsbeschädigten etc.

Auf die bereits in gestriger Nummer unserer Zeitung angegebene Versammlung...

Schwäbische Volksbühne.

Bei Herrn Sattlermeister Braun sind die Bühnenbilder...

Innere „Feierstunden“

Führen und diesfalls in die Regionen des ewigen Eises. Der italienischen Expedition zugeordnete deutsche Fotografen...

Arbeitsmarkt und Wirtschaftsfrage im Oktober.

Weder die Hoffnungen auf eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, noch die Befürchtungen...

Ermäßigung der Lohnsteuer.

Ein Berliner Blatt meldet, in den nächsten Tagen werde dem Reichstag ein Gesetzesentwurf...

Versicherungspflicht der Handlungslehrlinge.

Grundsätzlich sind Handlungslehrlinge der Angestelltenversicherung unterworfen...

Vorsicht im Briefverkehr mit Südtirol.

Der Arbeiter-Bund warnt, Briefe nach Südtirol zu senden, welche Kritiken an italienischen Zuständen enthalten...

Altensteig, 13. Nov. Gemeinderatsitzung vom 11. Nov.

Mit der Gemeinde Hochdorf wird eine Vereinbarung wegen Bau eines Waldwegs getroffen...

Aus aller Welt

Freiwilliger Sohn in Not. Der in Köln auf dem Hungertode lebende 78jährige Sohn des Dichters Ferdinand Freiligrath...

Auf Rechnung der Kriegsenflichtigen wurden kürzlich 30 000 Wienensölter nach Frankreich geliefert...

Die Bevölkerung Dänemarks ist nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. November auf 3 415 000 Einwohner zu schätzen...

Geburtenrückgang in England. In der Zeit von Juni bis September d. J. wurden in England 40 750 Kinder weniger geboren...

Schnee Sturm in Schlefien. In der Glatzer Gegend, im Eulenberg und im Riesengebirge, tobte ein solcher Schneesturm...

Unwetter in Spanien. In Spanien trat ungewöhnlich große Kälte ein. Stürme mit Regen verursachten Überschwemmungen...

Erdbeben. Die Nebenmarken Nagold verzeichnete am 10. November, nachmittags 3 Uhr, ein hartes Erdbeben...

Doppelmord. In Treptow an der Rega (Pommern) wurde der Postkassierer Leck, als er nachts zwischen 11 und 12 Uhr nach Hause kam...

Zwei Kinder erschlagen. In Wöhrnisch-Geipo hat ein Dienstmädchen die beiden kleinen Kinder ihrer Dienstherrschaft vergiftet...

Ein englisches Tauchboot gesunken. Bei einer Flottenübung bei Devonshire ist ein englisches U-Boot nach dem Untertauchen nicht mehr an die Oberfläche gekommen...

Schweres Eisenbahnunglück. Das Neunort wird gemeldet, daß bei Trenton der Pennsylvania-Eisenbahnzug mit dem Washingtoner Schnellzug zusammengefahren sei...

Bei Glainsborough (Pennsylvania) ließ ein Personenzug bei dichtem Nebel nichts auf einen anderen Zug. Social bis jetzt ermittelt werden konnte, wurden 13 Personen getötet...

Der D-Reg Warshaw-Ripa fuhr bei Dünaburg auf einen aus Kommo kommenden Personenzug auf. Hier wegen des Personenzuges wurden verunmündet...

Letzte Nachrichten

Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 14. Nov. Nach den Morgenblättern ist in der Zeit vom 15. bis 31. Oktober die Zahl der Arbeitslosen von 299 000 auf 364 000, d. h. um rund 22% gestiegen...

Zum Lohnkampf in der chemischen Industrie.

Berlin, 14. Nov. Wie die Morgenblätter melden, wurde gestern in einem Lohnstreit der chemischen Industrie Seltion 11 und 7 nach zehnjährigen Verhandlungen ein Schiedspruch gefällt...

Haftbefehl gegen Han.

Berlin, 14. Nov. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Karlsruhe: Die verurteilte, haben die badischen Justizbehörden gegen den im Jahre 1906 zum Tode verurteilten und im Frühjahr d. J. aus dem Gefängnis entlassenen Rechtsanwalt Dr. Han einen neuen Haftbefehl erlassen...

Das englische U-Boot verloren.

London, 14. Nov. Das englische U-Boot, das seit gestern vermisst worden ist, wurde in großer Tiefe gesichtet. Landarbeiten und Hebungversuche müssen bei dieser tiefen Lage aufgegeben werden...

Holländisch-amerikanischer Wirtschaftskonflikt.

Amsterdam, 14. Nov. Die holländische Blumen-Ausfuhr hat sich an die holländische Regierung gewandt, um ein Einfuhrverbot für alle amerikanischen Waren nach Holland zu erwirken...

Morgans Glückwunsch an Mussolini.

Rom, 14. Nov. Der amerikanische Finanzmann Morgan hat Mussolini zur Berechtigung des Attentats seine Glückwünsche ausgesprochen.

Neue Kämpfe bei Damaskus.

Paris, 14. Nov. Die Aufständischen unternahmen gestern heftige Angriffe bei Douma in der Nähe von Damaskus, die erst nach heftiger Gegenwehr von den Franzosen zurückgeschlagen werden konnten.

Vordringen der Druzen.

London, 14. Nov. Die Druzen haben an der Grenze von Palästina neue Angriffe gegen französische Truppen unternommen. Die Franzosen mußten sich nach erbitterten Kämpfen zurückziehen...

Spiel und Sport.

Der S.B.V. benutzte den vergangenen spielfreien Sonntag, um 2 Freundschaftsspiele in Altensteig zum Austrag zu bringen...

Morgen steht nun die Endrunde der Verbands spiele ein. Der einheimische Verein konnte die Vorrunde ohne Spielverlust mit einem Torverhältnis von 17:1 beenden...

Die zweite Mannschaft trifft nach Unterreichenbach, um dort ein Freundschaftsspiel gegen die II. Elf des F.V. Unterreichenbach auszutragen.

Handel und Volkswirtschaft

Die Großhandelsumsatz vom 11. November ist gegenüber dem 4. November (123,7) um 0,7 v. H. auf 119,9 zurückgegangen...

Reduktion, 13. Nov. Befreiung der Lage bei den F. S. U. Die Reduktion der Fahrzeugwerke arbeiten mit ihrer Fahrrad- und Freilaufnabenfabrikation vom Montag, den 16. November an wieder voll...

Beleuchtungseinstellung. Die Vereinigten Schmelzwerke Bernels u. Welfels u. W. werden am 1. Dezember wegen mangelnden Abzuges ihren Zweigbetrieb in Wallerburg bei Günsburg a. D. (280 Arbeiter) stilllegen...

Schlechter Abgang von Brauerste. Im Hegau wurde bisher über den schlechten Kartoffelabgang geklagt. Nun wird berichtet, daß auch der Abgang von Brauerste außerordentlich mangelhaft sei...

Stuttgarter Börse, 13. Nov. Die heutige Haltung der Börse hält unverändert an; auch heute wieder ist eine ganze Reihe von zum Teil erheblichen Kursrückgängen festzustellen...

Konstanzer Produktbörse, 13. Nov. Die Preise verhielten sich per 100 Kilo netto wasserricht Mehl (ohne Sack) wie folgt: Weizen im. neu 23,75-24,50, ausl. 20-20,50...

Berliner Getreidepreise, 13. Nov. Weizen markt 22,20-22,60, Roggen 13,60-13,90, Wintergerste 14,0-16, Sommergerste 18,40-20,90...

Nürnberg Hopfen, 13. Nov. Zufuhr 30 Ballen, Umsatz 40 Ballen. Preis: Markthopfen 450-520, Württemberger 500, Tendenz: unverändert rubig.

Berliner Zuckerbörse, 13. Nov. Die Ernte pr. Bief. 27 bis 27,25 gef.; neue Ernte i. Bief. Nov.-Dez. 27-27,50 gef.; bez. 27; Jan.-März 27,75-28,50. Haltung stetig.

Magdeburger Zuckerbörse, 13. Nov. Innerhalb 10 Tagen 27, Nov.-Dez. 27, Jan.-März 27,50. Relativ ruhig 2,45-1,90. Haltung ruhig bis stetig...

Württ. Edelmetallbörse, 13. Nov. Feinsilber Grundpreis: 46,40, Ma. in Körnern: 95,90-96,40; Feingold 2800-2812; Export-Platin 1480-1500.

Berliner Aluminatbörse, 13. Nov. Al.-Elektrolytapparat handelsüblich 104, 109; Ziegel unversint Schmelzapparat 104, 109; Rohkupf handelsüblich 90, 95; Rohkupfpläne handelsüblich 78, 83; rein, neu weich Refiningblech u. -Abfälle 89, 94; Schwermessing handelsüblich 74, 78; Refiningblech handelsüblich 70, 74; altes Bleisblei 59, 63; Aluzinn handelsüblich 45, 48; Aluminiumschmelzblei 171, 180; aluminiumhaltige Refiningpläne 35,25-37,25.

Märkte

Rottweil, 13. Nov. Schlachthofmarkt. Die Stadtverwaltung Rottweil hat die Erlaubnis zur Abhaltung eines Schlachthofmarktes erhalten, der jeden Montag abgehalten wird.

Das Wetter

Südwestdeutschland ist während sich der Hochdruck mehr nach Norden verlagert hat, in dem Bereich einer weitläufigen Depression gelangt, die bei kalten Luftströmungen Schnee gebracht hat...

Familiennachrichten der Stadteigemeinde Nagold vom Monat Oktober 1925.

Geburten: 6. Okt. Otto, Wills, Delan hier 1 Sohn, 25. Lang, Heinrich, Kaufmann hier, 1 Sohn. 31. Baumann, Wilhelm, Prokurist hier, 1 Sohn.

Erlassene Ausgebote: 12. Okt. Widmaier, Gottlob, led. Elektro-Instalatur hier und Graf, Maria, led. Hausdöchter hier. 27. Schelling, Wilhelm, led. Maschinensteller in Böckgau und Balz, Anna, led. Hausdöchter hier. 27. Kutenrieth, Eugen, led. Konditor hier und Späth, Klara, led. Kontoristin in Bilingen, Baden.

Eheschließungen: 9. Oktober. Haier, Georg, led. Schreinermeister hier und Helber, Klara, led. Hausdöchter von Gatterbach, früher hier. 17. Schüle, Heinrich, led. Schreiner hier und Hartmann, Maria, led. Hausdöchter von Pfundorf, früher hier. 17. Gauthier, Christian, led. Lederarbeiter in Weinsheim und Theurer, Martha, led. ohne Beruf, wohnh. in Weinsheim, früher hier. 31. Freudenberg, Erich, led. Kaufmann, wohnh. in Rottweil, früher in Nagold und Tafel, Elise, led. Hausdöchter von hier.

Sterbefälle: 7. Okt. Breuning, Wilhelm, led. Kaufmann hier, 22 J. a. 8. Okt. Gauß, Fritz, verh. Schlossermeister hier, 42 J. a. 8. Ege, Karl, led. Dienstmacht hier, 66 J. a. 9. Herb, Helotte, Tochter des Schneiders Hugo Gutelunk hier, 2 Monate alt. 11. Hegler, Juliane, geb. Lücke, Buchhändlers Ehefrau hier, 48 J. a. 14. Koller, Katharine, geb. Broß, Delers Wwe. hier, 61 J. a.

Auswärtige im Krankenhaus gestorben: 27. Okt. Seeger, Friedrich, verh. Traubennirt von Altensteig, 57 J. a.

In der Privatklage
des **Adolf Breuning**, Mechanikers in Nagold,
Privatklägers
gegen
den **Hermann Stichel**, Viehhändler in Nagold
Angeklagten
wegen Beleidigung
hat das Amtsgericht in Nagold am 29. Okt. 1925
für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung zu der Geldstrafe von 50 RM., im Unvermögensfalle zu 5 Tagen Haft, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens, einschließlich der dem Privatkläger notwendig erwachsenen Auslagen verurteilt.
Der Privatkläger erhält die Befugnis, binnen 8 Tagen nach Beendigung i. Abschrift des Urteils den verfügbaren Teil auf Kosten des Angeklagten durch einmalige Veröffentlichung im „Gesellschafter“ bekannt zu machen.

In großer Auswahl finden Sie bei mir moderne Herren- u. Burschen-

Ulster

in danken und hellgemusterten Stoffen in der eleganten zweireihigen Form mit oder ohne Rückengurt und vornehmer Innenausstattung. Ferner den eleganten und beliebten

Marengo Paletot

ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen, der in diesem Winter besonders begehrt ist.

Meine Hauptpreislagen:

35.-, 42.-, 58.-, 68.-, 78.-, 82.-, 98.- und höher.

Ferner in jeder Größe und Preislage

Knaben-Ulster - Raglans Pyjacks und Anzüge

Besichtigen Sie mein großes Speziallager

Chr. Theurer

Nagold

Das weit und breit bekannte Hans für solide Herren- u. Knabenbekleidung.

Wildberg.

Am Sonntag, den 15. ds. Mts.



große Tanz-
Unterhaltung

im „Hirsch-Saal“

wogu freundlichst einladet. 1776

Musikkapelle Wildberg.

Sprech-Apparate

Sprechapparat-Platten
Sprechapparat-Nadeln

1772 empfiehlt
Fr. Lauk'sche Buchhdlg.
Nagold, Bahnhofstr.

Zuckerrüben

hat noch zu verkaufen 1768
Valentin Fischer
Völklingen.

Nagold. 1742
Abgabe von Strychnin-Weizen

zur Feldmause-Vertilgung am nächsten Montag vormittags 8-12 Uhr an erwachsene Personen (Geldbeiträge) zum Selbstkostenpreis von 25 Pfg. für's Viertelliter auf der Stadtpflege.

Schöne Gelberüben Torfmull

nächster Tage eintreffend liefert billigst

Sulius Raaf
Nagold. 1731

Am Montag, den 16. November, abends 8 Uhr

findet im Festsaal des Seminars ein

Lauten-Abend

von Frau Maja Conrad-Lang

statt.

Gesang ernster und heiterer Volkslieder,
Vortrag schwäbischer Dichtungen.

1770 Eintritt I. Platz: 1,50 Mk., II. Platz: 1 Mk

Große Auswahl

Damen- und Kinder-Pelzen,

sowie ganzen

Garnituren und Besatz-Streifen

ist eingetroffen.

Desgleichen sind Pelzwaren jeder Art u. in jeder Preislage stets zu haben bei 1776

Hermann Maier, Nagold

Maßschneiderei und Pelz-Lager.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Kein Laden.

Suche

einen hellen Geschäftsraum

ca. 10-12 qm groß, zu mieten.

Angeh. an die Geschäftsstelle des Blattes. 1773

Konstanze v. Franken.



Zu A 3.50 vorrätig bei

Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Mil.-u. Veteranen-Verein Nagold.

Dienstag, 17. ds., abds. 8 Uhr in der „Traube“ Vortrag üb. Fremdenlegien. Mitglieder Vorzugspreise. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 1768



Sportplatz
an der Calwerstraße.

Sonntag, den 15. II. 25 nachm. 1/2 8 Uhr
Verbandspiel
S. B. N. I. —
F. B. Vöningen I.

Textbuch

zu Hebbels Trauerspiel:
Agnes Bernauer
zu 40 Pfg. vorrätig bei
Buchhandlg. Zaiser.

!Musikinstrumente!

wie: Gitarren
Mandolinen
Geigen (für Schüler)
Geigenbogen

in guter und preiswerter Ausführung und Ausstattung

G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Sonntag abends 1/8 Uhr im Vereinshaus

Vortrag

von Inspektor Bauer über

„Die Kirche“

Hierzu wird jedermann herzl. eingeladen.

1765 Evangelischer Volksbund.

In Stuttgart in der Niederhalle Kleinfesthall geertert.

Am Dienstag, den 17. ds. findet im

„Trauben-Saal“

Vortrag

1764

über die
Fremdenlegion und das Rifgebiet
von Hans Frauenhofer, Bamberg.

Thema: Die Hölle von Marokko. Leiden u. Qualen in derselben. 5 1/2 Jahre zwangsweise zur Fremdenlegion gepreßt. Wird Abd el Kerim von den Franzosen und Spaniern bezwungen.

hat. Es ist Pflicht eines jeden Deutschen, diesem hochinteressanten Vortrag beizuwohnen.

Sonntagsöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Vorverkauf der Karten bei Kaufmann Heller, Schüler 40 J., Erwachsene 50 J., Abendkasse 70 J. und 4 L.—. Die Mitglieder der vertriebl. Militär- und Kriegervereine, Turn-, Sport- und Gesangsvereine erhalten Vorzugspreise.

Nicht zu vergleichen mit allen bis heute gehaltenen Vorträgen. Große Sensation.

Nagold.

1768

Sonntag, den 15. Nov. 1925



Schlußregeln und Preisverteilung

Anfang 2 Uhr.

E. Herrgott zum „Schiff“.

Heute



1767

Mehlsuppe

Gasthaus zur Linde
Chr. Günther.

Gottesdienstsordnung

Eine neue, imprägnierte

Wagen-Plane

ca. 5/7 m

hat preiswert zu verkaufen

E. Grüniger
Sattlermeister, Nagold
1766 Telefon 139.

Heizb. möbl. 1768

Zimmer zu vermieten.

Anfr. a. die Geschäftsstelle.

Ihre Möbel

poliert, lackiert oder gebleicht werden

wieder wie neu durch Auffrischen mit dem gar. mischbl. 1768

KIWA.

Nagold und Altschneig
Progetie Benz
Wildberg: Apotheke

Evangel. Gottesdienst

am Sonntag, 15. November

23. Sonntag nach Trinitatis

Erntedankfest

Nagold: Vorm. 10 Uhr

Predigt (H. Möhrer von

der Rathshöhe in Ludwigs-

burg), nachm. 4 Uhr

Gottesdienst (H. Möhrer). Das

Dopfer dieses Sonntags ist

für die Mitglieder der inneren

Mission bestimmt. 1 Uhr

Christenlehre (Töchter), abds.

1/2 8 Uhr im Vereinshaus

Vortrag von Insp. Bauer

über die Kirche.

Gottesdienst in Kleinhallen

1/2 10 Uhr Predigt (Erntedankfest), anschließend

Kinder-Gottesdienst.

Ev. Gottesdienste

d. Methodistengemeinde

am Sonntag, 15. November

Nagold: Sonntag vorm.

1/2 10 Uhr Predigt (H. Möhrer)

1/2 8 Uhr Predigt.

Mittwoch abends 8 Uhr

Bibelstunde.

Evangel. Gottesdienst

am Sonntag, 15. November

6 Uhr Predigt (Erntedankfest),

9 Uhr Gottesdienst, nach

der Sonntagsruhe.

1/2 2 Uhr Abendg.

Mittwoch, 16. Nov., 1/2 10 Uhr

Gottesdienst in Kleinhallen.

Donnerstag, 19. Nov.,

abds. 8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, 20. Nov., 1/2 7 Uhr

Gottesdienst in Wildberg.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.